



Einführung in ASS

Dr. Ursula Braun

1

Was ist Autismus?

??????

Dr. Ursula Braun

2

Klischee 1:
Der in sich zurück
gezogene Mensch, der
keinerlei Kontakt mit
der Außenwelt
aufnimmt....

Dr. Ursula Braun



3

Klischee 2:

Das
überdurchschnittlich begabte
verborgene Genie.....

Dr. Ursula Braun



4

Definition (WHO)

- Tiefgreifende Entwicklungsstörung, d.h. nicht nur im Sinne von Verzögerung, sondern qualitativer Abweichung der Entwicklung
- qualitative Veränderung in drei Bereichen:
soziale Interaktion
Kommunikation
Verhalten und Interessen
- Ausprägungsgrade reichen von leichter Auffälligkeit bis hin zu schwerer Störung

Dr. Ursula Braun

5

ICD-10 (internationales Klassifikationsschema)

- Frühkindlicher Autismus
- Asperger-Syndrom
- Atypischer Autismus

Autismus kann bisher nur auf der Verhaltensebene diagnostiziert werden (Negativsymptome).

Dr. Ursula Braun

6

Frühkindlicher Autismus

auch infantiler Autismus
oder Kanner-Syndrom

Beginn: vor dem
dritten Lebensjahr



Dr. Ursula Braun

7

Merkmale für frühkindlichen Autismus

Qualitative Beeinträchtigung der sozialen Interaktion (mind. 3)

- Blickkontakt, Mimik, Körperhaltung und Gestik können nicht zur Regulation sozialer Interaktion eingesetzt werden
- Keine Aufnahme sozialer Beziehung zu Gleichaltrigen
- Mangel an sozio-emotionaler Gegenseitigkeit
- Spontane Freude, Interessen, Tätigkeiten werden wenig oder nicht mit anderen geteilt

Dr. Ursula Braun

8

Merkmale für frühkindlichen Autismus

Qualitative Beeinträchtigung der Kommunikation (mind. 1)

- Verspätung oder vollständige Störung der Lautsprache ohne Kompensationsversuch
- Relative Unfähigkeit, sprachliche Kontakte zu beginnen oder aufrecht zu erhalten
- Stereotype und repetitive Verwendung von Sprache
- Mangel an Symbolspiel



Dr. Ursula Braun

9

Merkmale von frühkindlichem Autismus

Eingeschränkte und stereotype Verhaltensmuster und Interessen (mind. 1)

- Umfassendes Stimming
- Zwanghafte Anhänglichkeit an nichtfunktionale Handlungen und Rituale
- Stereotype und repetitive motorische Manierismen
- Vorherrschende Beschäftigung mit Teilen von Objekten (Geruch, Oberflächenbeschaffenheit)

Dr. Ursula Braun



10

Unspezifische, aber dennoch häufige Probleme

- Schlaf- und Essstörungen
- Heftige Wutausbrüche
- Fremd- oder Selbstaggression
- Phobien

Dr. Ursula Braun



11



Frühkindlicher Autismus

- Eine schwere Ausprägungsart des Autismus
- Fällt bereits in früher Kindheit auf
- Häufig, aber nicht immer verbunden mit einer geistigen Behinderung
- In der Regel erhebliche Störungen der Lautsprache bzw. keine effektive Lautsprache

Dr. Ursula Braun

12

Atypischer Autismus

Atypisch im Hinblick auf

- späteres Auftreten
- Nicht alle drei Bereiche (Kommunikation, soziale Interaktion, stereotype Verhaltensmuster und Interessen) sind betroffen
- häufig schwere geistige Behinderung

Dr. Ursula Braun

13

Asperger-Syndrom

Dr. Ursula Braun

14

Asperger-Syndrom

- Besonderheiten in der Regel erst nach dem 4. Lebensjahr deutlich
- Keine geistige Behinderung
- Sprachentwicklung nicht verzögert, aber Sprachbesonderheiten
- Motorische Ungeschicklichkeit (Dyspraxie)
- Häufig Spezialinteressen und Spezialwissen

Dr. Ursula Braun

15

ähnlich wie bei infantilen Autismus

- Beeinträchtigung der sozialen Interaktion
- Ungewöhnliche Interessen, stereotype und repetitive Verhaltensweisen

Dr. Ursula Braun

16

Terminologie heute: Autismus- Spektrum- Störung (ASS)

- Begründung: Keine qualitativ unterscheidbaren Gruppen, sondern quantitative Unterschiede
- Spektrum von Aspergerstörung auf der einen und autistischer Störung mit geistiger Behinderung auf der anderen Seite

Dr. Ursula Braun

17

Intelligenzentwicklung

- „low-functioning“ (mit geistiger Behinderung)
- „high-functioning“ (ohne geistige Behinderung)
- Häufig unausgeglichene kognitive Profile mit Leistungsspitzen
- Übertreffende Genieleistungen (Savants) weltweit ca. 50 Personen
- Früher ist man von einer erheblich höheren Anzahl geistig behinderter Menschen ausgegangen.

Dr. Ursula Braun

18

Ursachen

- **Frühere These:** Autismus ist bedingt durch elterliches Fehlverhalten: „refrigerator mothers“ (Bettelheim 1967)
- **Heutiges Wissen:** Autismus hat eine biologische (vermutlich genetische) Verursachung, die zu einer Veränderung der Hirnentwicklung führt
- Es handelt sich um eine andersartige Informationsverarbeitung, in deren Folge sich die Wahrnehmung der sozialen und sächlichen Umgebung qualitativ von der anderer Menschen unterscheidet
- Die ungewöhnlichen Verhaltensweisen sind individuell sinnvolle Reaktionen auf die veränderte Hirnfunktion
- Autismus ist somit eine lebenslange Persönlichkeitseigenschaft, der respektvoll begegnet werden muss

Dr. Ursula Braun